

Innerhalb unseres Berichtes zu neueren Hilfen für das Verständnis des neuen Testaments und der Bibel überhaupt konnten wir nur auf wesentliche Dinge aufmerksam machen. Alle vier vorgestellten Bücher können auf ihre Weise einen Beitrag zum besseren Verstehen der Bibel leisten.

Besprechungen

SCHELLENBERGER, Bernardin: *Ein anderes Leben*. Was ein Mönch erfährt. Freiburg 1980: Verlag Herder. 136 S., geb., DM 16,80.

Erich Kock beschließt sein Nachwort zu diesem Buch: „Darum erhoffe ich ihm viele sorgfältige Leser“ (135). Diesem Wunsch kann sich Rez. vorbehaltlos anschließen. Das Buch verdient mehr Aufmerksamkeit. Man sollte es sorgfältig und kritisch lesen. Hier stellt sich ein Ordensmann, Trappist in Mariawald, den entscheidenden Fragen nach Möglichkeit, Sinn und Wahrheit authentischer Christusbachfolge im Kloster. Diese Fragen sind nicht neu, gewiß, aber selten findet sich in den gängigen Veröffentlichungen über Ordensleben heute eine derart radikale, nüchterne, unverblümete Bestandsaufnahme, selten wagen Autoren einen so offenen Vergleich zwischen Anspruch und Wirklichkeit derzeit beobachtbarer Kloster- und Christenpraxis. Dabei kommt es nicht zur plumpen Aufdeckung von Versagen und Mängel, es fehlt jede Polemik, jeder Groll. Schellenberger dringt bis zu dem Punkt vor, wo Ordensleben an den Nerv geht, er räumt Klischees beiseite, entlarvt fragwürdige Ideale, sperrt sich gegen die permanente Positivfolie, die Christen und zumal Ordensleute sich gerne unterschieben lassen, vor der dann die tatsächliche Christlichkeit oberflächlich und wenig begeisternd wirkt. Begeisterung für Ordensleben schafft dieses Buch kaum. Dazu ist es zu unbequem, weist es zu wenig an frommem Programm auf. Die Ausführungen, eigenwillig oft und sehr subjektiv, der persönlichen Erfahrung und Geschichte des Autors entwachsen, aber stets glaubwürdig, decken den Kern auf, wo Mönch- und Christsein sich bewähren muß. Der Gläubige als Pilger, in der Unbehaustheit aufgrund der Vorläufigkeit der Erfüllung seiner Existenz, als Fremdling und prophetische Erscheinung, als Wartender und ins Leiden Christi Hineingenommener – all das gilt es tatsächlich wieder zu bedenken, wenn nach der Wahrheit des Mönch- und Christseins gefragt wird. Fragen wirft dieses Buch viele auf, auch Richtungen werden angezeigt, wo eine Antwort zu suchen ist. Der Leser wird sich aufgefordert, aber auch ermutigt erfahren, die Antwort für sich zu finden. – Dieses Buch ist in erster Linie für Ordensleute geschrieben; von diesen sollte es gelesen, diskutiert werden. Viele Überlegungen aber betreffen die Substanz des Christseins überhaupt, sind exemplarisch auf Ordensleben hin gesagt und meinen christliche Existenz überhaupt. Deshalb sind diesem Buch viele kritische Leser auch außerhalb des Bereichs der Klöster und Orden zu wünschen.

M. Hugoth

HOLZHERR, Georg: *Die Benediktsregel*. Eine Anleitung zu christlichem Leben. Zürich, Einsiedeln, Köln 1980: Benziger Verlag. 370 S., br., DM 24,80.

Benedictus. Eine Bild-Biographie. Hrsg. u. eingeleitet v. Emmanuel JUNGCLAUSSEN mit Bildern v. Claudio PASTRO. Regensburg 1980: Verlag Fr. Pustet. 144 S., geb., DM 34,-.

Als Nachtrag zum vergangenen Benediktus-Jahr ist noch auf zwei Bücher hinzuweisen, die beide für je verschiedene, bestimmte Leserinteressen beachtenswert sind. Der Abt von Einsiedeln legt eine Übersetzung der Regula Benedicti samt einem ausführlichen Kommentar vor. Dieses Buch ist wohl eher für Nicht-Benediktiner gedacht. „Die Regel ist eine Kurzfassung der heiligen Schrift. . . . Die geistliche Lehre der Regel ist weitgehend identisch mit der altkirchlichen Spiritualität überhaupt. . .“ (Einführung, S. 9). So hofft der Vf. „ . . . daß aus den Wurzeln der Benediktusregel spirituelle Lebenskräfte der frühen, ungeteilten Christenheit in unsere Gegenwart hineinfließen“ (ebda., 10). So dürfen wohl auch einige Beobachtungen aus „nichtbenediktinischer Sicht“ zum Buch gemacht werden. Der Regeltex selbst liest sich gut und flüssig. Schriftzitate sind durch Hervorhebung gekennzeichnet. Dem historisch Interessierten wird der mit großer Beharrlichkeit durchgehal-